

Archäologische Berichte 13

Jasper von Richthofen

Fibelgebrauch – gebrauchte Fibeln. Studien zu Fibeln der älteren Römischen Kaiserzeit

An Fibeln aus nord- und ostdeutschen Grabfunden der älteren Römischen Kaiserzeit sind häufig Gebrauchsspuren erkennbar. Sie sind nach Materialabtrag, Deformation und Reparatur zu unterscheiden. Eine Autopsie gestattet Einblicke in Kleidungs- und Trachtsitten während der ersten beiden nachchristlichen Jahrhunderte. Ferner erschließen sich grundlegende Erkenntnisse zur Chronologisierung ur- und frühgeschichtlicher Grabfunde.

Die Lage von Abriebstellen an den Fibeln weist mit Hilfe von bildlichen Darstellungen und Körpergrabbeurteilungen auf Funktion und Tragweise der Fibeln hin. An der Intensität des Materialabtrags ist vor dem Hintergrund anthropologischer Analysen der in den Gräbern gefundenen Knochenreste die Umlaufzeit der Fundstücke erkennbar. Anhand von Zusammenfinden mehrerer Fibeln lassen sich Produktions- und Niederlegungszeiten bestimmter Formen herausstellen. Es ergeben sich daraus erhebliche Konsequenzen für die anerkannte absolute Zeitstellung der älterkaiserzeitlichen Funde.

150 Seiten mit 170 Abbildungen, 4 Tafeln und 4 Beilagen. ISBN 3-7749-3010-4. Selbstverlag der Deutschen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte e.V. (DGUF). In Kommission bei Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn 2000. Euro 30,00 Euro *.

Für DGUF-Mitglieder: 21,00 Euro *

Archäologische Berichte 12

Excavations of Prehistoric Flint Mines at Rijckholt-St. Geertruid (Limburg, The Netherlands)

edited by P.J. (Sjeuf) Felder, P. Cor M. Rademakers & Marjorie E.Th. de Grooth

Von 1964 bis 1972 hat die "Arbeitsgruppe Prähistorischer Feuersteinbergbau" der Niederländischen Geologischen Gesellschaft, Sektion Limburg, im neolithischen Feuersteinbergwerk von Rijckholt-St. Geertruid Ausgrabungen durchgeführt. Bisher ist kein weiteres Feuersteinbergwerk in diesem Umfang erforscht worden. 75 Schächte und 1.526 m² Stollen wurden auf einer Gesamtfläche von 2.436 m² untersucht. Das eigentliche Abbaugelände ist allerdings noch sehr viel größer. Der Untertagebau erstreckt sich über ca. 8 Hektar. Feuerstein ist in einem etwa 12 Hektar großen Bereich abgebaut worden, Schlagabfälle finden sich aber in einem ca. 25 Hektar großen Areal. ¹⁴C-Messungen an Holzkohlen ergaben Datierungen zwischen 3970 und 3700 BC, allerdings werden die Abbaupraktiken bis etwa 3400 BC oder sogar 2650 BC angedauert haben. Im vorliegenden Buch werden die angewendeten Ausgrabungsmethoden beschrieben und es wird der Versuch unternommen, die prähistorischen Abbauverfahren zu rekonstruieren. Die Kalkulation der absoluten Menge des abgebauten Feuersteins (14-16 Mio. Kilogramm von einem 8 Hektar großen Abbaugelände) und die Anzahl der Schächte (etwa 2.000) läßt vermuten, daß sich im Boden noch mehr als 400.000 Steinartefakte befinden.

96 Seiten mit 38 Abbildungen. ISBN 3-7749-2907-6. Publikation in englischer Sprache.

Deutschsprachige Zusammenfassung. In Kommission bei Dr. Rudolf Habelt GmbH, Bonn 1998. 21,00 Euro *.

Sonderpreis nur für DGUF-Mitglieder: 5,00 Euro *

* Preise zzgl. Porto und Verpackung

Bestellungen richten an:

Dr. Rudolf Habelt GmbH, Am Buchenhang 1, D - 53115 Bonn, Tel. 0228 / 923 830, Fax 0228 / 923 836

DGUF-Mitglieder bestellen bei: Birgit Gehlen M.A., Archäologie & Graphik, An der Lay 4,

D - 54573 Kerpen-Loogh, Tel. 06593 / 989 642, Fax 06593 / 989 643, e-mail: bgehlen.archgraph@t-online.de